

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 2 (1907)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Während dem Vortrage zirkulierten eine Anzahl Zeichnungen, welche von Schülern der Bauschule am Technikum in Winterthur unter der Anleitung des Vortragenden ausgeführt wurden und geschmackvolle Entwürfe für Einfamilien- und Wohnhäuser zur Darstellung brachten.

Matterhornbahn. Dr. Naef-Blumer, Mitglied der Sektion Winterthur des Schweizer Alpenklubs, einer unserer ersten Klubisten und Bergkenner, schreibt der „Alpina“ unter dem Titel: „Sie sollen es nicht haben, das stolze Matterhorn!“: In der „Alpina“ vom 1. April versucht Herr X. Imfeld den Ansturm des S. A. C. auf das Matterhorn-Bahnprojekt mittelst Berufung auf § 1 unserer Zentralstatuten abzuweisen. In der Tat lässt sich der Nachsatz des genannten Paragraphen auch im Sinne Imfelds interpretieren. Da aber zweifelsohne die Auffassung der überwältigenden Mehrheit in unserm Klub eine diametral entgegengesetzte ist, darf vielleicht eine Anregung auf Beobachtung rechnen, die in engeren Zirkeln schon oft diskutiert wurde, nämlich: Bei Gelegenheit der kommenden Statutenrevision möge der § 1 eine andere Redaktion erhalten. Der Artikel hat sich, wie andere Bestimmungen in unseren Satzungen, ohnehin teilweise überlebt. Zum mindesten sollen Unklarheiten wie der angezogene Passus: „und den Besuch desselben (des Hochgebirges) zu erleichtern“ eliminiert oder soll dafür eine präzisere Fassung gesucht werden, so dass Missdeutungen wie die Imfeld'sche nicht mehr vorkommen können. In die Aufgabe der Erforschung des schweizerischen Gebirges sind die primitiven Erleichterungen, die der Bergsteiger wünscht und braucht, ohne weiteres einzubeziehen, für Forderungen des

Luxus und der Bequemlichkeit aber ist der S. A. C. als Sportverein natürlich nicht zu haben. Uebrigens geht die Pionierarbeit bei uns dem Ende entgegen, die Klubgebiete sind bereits aufgegeben und das Jahrbuch meldet immer weniger neue Taten aus den Schweizeralpen. Der Hauptzweck des S. A. C. ist schon heute der, den Sammelpunkt zu bilden für die Freunde der Bergsteigerei und des Gebirges überhaupt, und eines unserer vornehmsten Ziele wird mehr und mehr an Stelle der überflüssig gewordenen Propaganda für unsern Sport die Sorge für die Erhaltung der Gebirgsnatur in unberührter Schönheit werden: der Schutz derselben gegen Verkünstelung, Verunstaltung und Entweihung, der Widerstand — nicht nur passiver, sondern aktiver — gegen die zahllosen möglichen und unmöglichen Mittel der Spekulation, neugieriges oder blasiertes Reisepublikum en masse auf die Berge hinaufzulocken, im konkreten Falle die Bekämpfung des Wuchers mit den Schönheiten der markantesten Gipfelgestalten in den Zentralalpen. Damit soll beileibe nicht gesagt sein, dass wir Berggänger dem Modetouristen einen intimen Einblick in unsere Welt verwehren wollten, jedoch zur Verschaffung dieses Genusses existieren bei uns Bahnen und Strassen, Restaurants und Kioske in allen Regionen nachgerade genug. Ueberall hinauf braucht der Vergnügensreisende auch nicht zu begehren, müssen doch wir Leute von der Zunft in der Mehrzahl recht oft uns bescheiden und verzichten je nach Grösse der Fähigkeiten und des Kreditbriefes.

Aber unsere höchsten Zinnen vor allem wollen wir uns wahren als Warten für die Bergandacht; wir wollen uns den engen Raum dort oben nicht rauben lassen durch die Scharen,

Alte Gemälde

D 124

Familienportraits, Landschaften etc. jeden Alters und Genres, restauriert und konserviert unter Garantie für Erhaltung des Originals. Sehr mässige Preise. Beste Referenzen, 20jährige Praxis. Früher tätig in Amsterdam, Antwerpen, Düsseldorf, München. Seit 10 Jahren in Zürich. Eigene Ateliers für Neuanfertigung sowie Renovierung alter Gemälderahmen

Ed. Olbertz, Gemälderestaurator, Zürich, Bäckerstr. 58.

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Schweizer. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich

Gegründet 1857

Alteste schweizerische Lebensversicherungsanstalt mit dem grössten schweizerischen Versicherungsbestand. Gegenseitigkeitsanstalt. Ihre Rechnungsüberschüsse fallen ungekürzt den Versicherten zu. — Die Zuteilung der Ueberschüsse erfolgt nach Wahl der Versicherten nach einem der drei vorhandenen vorteilhaften Systeme. Alle Rechnungsüberschüsse fallen in den Ueberschussfonds und werden aus diesem in vollem Umfange an die Versicherten auf Rechnung ihrer Prämien ausbezahlt. Der Ueberschussfonds beträgt zur Zeit Fr. 12,434,577. —

Die Versicherten sind in keinem Fall zu Nachschüssen verpflichtet. — Lebensversicherung verbunden mit Invaliditätsversicherung.

D 97

Ende 1906

Bestand an Kapitalversicherungen	Fr. 194,134,000
Bestand an versicherten Jahresrenten	„ 2,192,000
Gesamte Aktiven	„ 93,667,000

Sanatorium Oberwaid



D 117

bei St. Gallen (Schweiz)

NAHE DEM BODENSEE

Naturheilanstalt I. Ranges nach Dr. Lahmann. Spezial-Abteilung zur Behandlung von **Frauenkrankheiten**. 2 Ärzte, 1 Ärztin. Günstige Erfolge bei fast allen Krankheiten, auch für **Erholungsbedürftige** und zur Nachkur geeignet.

Zu Frühjahrskuren, infolge milder Lage, besonders geeignet

□ AUSFÜHRLICHE ILLUSTRIRTE PROSPEKTE GRATIS □

Der Mensch und die Erde.

Das grösste Werk der Welt in 10 Bänden.

Ledergebunden, echt versilberte Plaque.

Zahlbar in Monatsraten à Fr. 4. —

Probeband auf Verlangen.

Buchhandlung G. Sommerfeld, Bern.

D 62

D 24



BASEL

GRAND HOTEL DE L'UNIVERS
am Zentralbahnhof. Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. Auto-Garage.

182

welche Spezial- und Extrazüge an schönen Tagen in die Höhe schleppen würden; wir, die das heilige Feuer der Begeisterung treibt, wir glauben ein Vorrecht zu besitzen an den Viertausendern, wir, die wir sie getreu der Devise erkämpfen „per aspera ad adstra“, vor jenen, deren Sieg ein müheloser ist und deren Gipfelgenuss sich deshalb nur nach der Aussicht bemisst.

In den Fachzeitschriften aus Deutschland und Oesterreich widerhallt zurzeit die Mahnung zur Umkehr auf der falschen Bahn der übertriebenen Popularisierung des Bergsportes. In der Schweiz sind gewisse Kreise im Begriffe, denselben zu vulgarisieren. Auf diesem kann und darf der S. A. C. der Fremdenindustrie nicht Heerfolge leisten, eine reinliche Scheidung der Interessen und Ansichten ist, wie in der Matterhorn-Bahnfrage in allen ähnlichen Fällen, vorzuziehen. Möge dieser Warnungsruf nirgends missverstanden, aber von allen unterstützt werden, welche die Hochgebirgstouristik nur des idealen Reizes wegen betreiben.

(Neues Winterthurer Tagblatt.)

Die Kommission für Naturschutz des Kanton Luzern an die grossen und kleinen Naturfreunde! Der Frühling kommt in unser Land! Aus allen Gebüsch, von allen Zweigen rufen's die gefiederten Sänger. Ueber Nacht hat das Schneeglöckchen sein weisses Köpfchen über die frisch gefegte Wiese erhoben und im warmen Winde gaukelt es hin und her und grüsst sein Schwesterchen, mit dem es unter der kalten Schneedecke den Winterschlaf zugebracht. Drüben bei der Kiesgrube leuchten die gelben Blütenkörbchen des Huf-lattichs. Kaum einen Fingersbreit erhebt sich das Goldköpfchen über dem düstern grauen

Boden. Sein Leuchten am Wege gilt dem Empfange des blumenspendenden Frühlings. Dutzendmal wirft der besiegte Winter über Nacht den frostigen Reif über die Wiese. Es hilft alles nichts. Jeden Morgen schwatzen die munteren Stare von den kahlen Bäumen, jubeln die Amseln von Ast zu Ast, und all die Sänger, die Ihr während des harten Winters gefüttert, sprechen im Chore: Der Frühling kommt und weckt die schlummernden Schlüsselblumen, die Goldkronen der Narzisse und die Milchsterne der Windröschen. Und unter all diese Blumenherrlichkeit mischt sich klein Massliebchen in ungezählten Scharen. Vom sonnigen Hang trägt der Wind eine ganze Wolke des feinen Duftes, den Veilchen aus ihren wohlgefügt Blumenstiefchen ausschütten. Es erscheinen glänzende Hummel, buntbemalte Schmetterlinge, grün- und blauschimmernde Käfer; gibt es doch schon Arbeit, den Blütenstaub von einer Blüte zur andern zu tragen, damit in jedem Blütenbecher neue Samen reifen und für nächstes Jahr eine Wiederholung der Frühlingsfesttage zu sichern. Aus dem Laube der benachbarten Hecke haben sich Hunderte von Schnecken herausgearbeitet. Auch sie wollen dem Frühling ihr hübsch gefügtes Häuschen zeigen. Tief im Schlamme versteckt schlief der Frosch, während der langen düstern Winterszeit. Auch er hat das Zwitschern des Buchfinks, das unermüdliche Rufen der Meisen vernommen. Langsam kriecht er aus dem nassen Lager und freut sich an dem Sonnenglanze, der Wald und Feld überflutet. Wem gehört diese Frühlingsherrlichkeit? Die Antwort gibt uns ein zweiter Spaziergang, den wir durch die nämliche Schlüsselblumenwiese, an dem nämlichen Veilchenhänge vorbei gemacht haben. Zertreten ist die ganze Blütenpracht, verschwunden sind

R. MUMPRECHT SOHN, BERN

Finkenrain 5 MÖBELWERKSTATT Finkenrain 5

Gute, stilgerechte und künstlerische Ausführung

Einfache, bürgerl., sowie feinste Luxusmöbel

Billige Preise. Beste Referenzen D 37

Einrahmungen & Spiegelhandlung

vom modernsten bis einfachsten D 49

Bärenplatz 17 **H. Gärtner, Bern** Telefon 1483

Neuheiten in Empirestil · Rahmen · Gravüren · Photochroms



A. Welti-Furrer · Zürich

Bärengasse 29

Telefon 4726

Kunst- u. Antiquitäten-Transporte, Verpackung u. Aufbewahrung

Lagerhaus. Aufbewahrung von Mobilien u. Hauseinrichtungen in geeigneten speziellen Lokalitäten. Lager für jede Art Waren. Lagerkeller — Beförderung und Aufbewahrung von Reiseeffekten und Gepäck

D 108

Parqueterie Sulgenbach A.-G., Bern



Chaletbau, dekorative Zimmerarbeit — Projekte für Chaletbauten stehen Interessenten gerne zur Verfügung
Mechanische Baufachreinerei — Ausführung von Parquetarbeiten in jedem Dessin

4 Jahreszeiten · R. Käser & Cie · Bern

Thun 19 Marktgasse 19 Solothurn

70 Oberbälliz 70 :: Kronenplatz ::

Erstklassige Firma für:

Herrenwäsche · Unterkleider

Sendungen nach auswärts franko 156

ZÜRCHER KANTONALBANK

in ZÜRICH

Gründungskapital Fr. 30,000,000. —

Reservefonds . . » 10,582,500. —

STAATSGARANTIE. D 84

Geldanlagen, Börsenaufträge, Konto-Korrent- u. Wechselgeschäfte, Change, Kreditbriefe, Depots, Vermögensverwaltungen, Schrankfächer (Safes).